



Fair geht vor!

Alles Wichtige auf einen Blick

Beachten Sie bitte besonders als motorisierter Verkehrsteilnehmer folgende Punkte, die ein faires Miteinander im Straßenverkehr gewährleisten.

- Vermeiden Sie bitte alles, was das Pferd erschrecken oder überraschen könnte, denn Pferde sind Fluchttiere.
- Fahren Sie bitte langsam.
- Fahren Sie bitte nicht zu dicht auf und denken Sie auch an ausreichenden seitlichen Abstand.
- Bitte Vorsicht beim Überholen oder Kreuzen.
- Vermeiden Sie bitte unnötigen Lärm.
- Blenden Sie bitte die Scheinwerfer früh genug ab.
- Seien Sie bitte auf unerwartete Reaktionen von Pferden gefasst.



Durch Rücksicht vermeidbar:
diese Situation ist gefährlich
für alle Beteiligten!
(diese Szene ist gestellt)

Übrigens: In Wald und Flur können sich Pferde auch vor Fahrradfahrern oder Joggern erschrecken, da sie diese erst spät wahrnehmen, wenn sie sich lautlos von hinten nähern. Deshalb einfach pfeifen, singen, rufen oder auch die Klingel betätigen- bitte nicht erst dann „Sturmklingeln“, wenn Sie bereits knapp hinter dem Pferd sind!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.vfd-verband.de

Vereinigung der
Freizeitreiter und -fahrer
in Deutschland e.V. 

Tipps für Verkehrsteilnehmer,
die unterwegs auf Pferde treffen

Gut zu wissen...

Reiten ist inzwischen Breitensport; auch das Kutsche fahren wird immer beliebter. Reiter und Kutschfahrer suchen selbstverständlich die Natur; allerdings müssen sie ab und an am normalen Straßenverkehr teilnehmen, um beispielsweise von einem Reitgebiet in ein anderes zu gelangen. Besonders Kutschfahrer sind durch Regelungen im Betretungsrecht gezwungen, öffentliche Verkehrswege zu nutzen.

Natürlich müssen sich Reiter und Fahrer wie alle anderen Verkehrsteilnehmer an die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung halten, denn sie sind auf öffentlichen Wegen und Straßen gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer.

Rad- oder Fußwege dürfen Reiter nicht benutzen!

Das bedeutet: Reiter und Kutschfahrer bilden ihre Pferde sorgfältig für die vielfältigen Aufgaben im modernen Straßenverkehr aus.

Was Sie allerdings als motorisierter Verkehrsteilnehmer wissen sollten, ist die Tatsache, dass Pferde instinktgesteuerte Fluchttiere sind, die darüber hinaus auch noch zu Platzangst neigen.

Das heißt, sie erschrecken leicht und können Verkehrssituationen natürlich nicht selbst einschätzen. Sie sind also zum einen auf die Fähigkeiten ihrer Halter und zum anderen auf die **Rücksichtnahme anderer Verkehrsteilnehmer angewiesen**.



Gut zu merken...

Sobald Sie als motorisierter Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr auf Reiter oder Kutschfahrer treffen, seien Sie bitte besonders aufmerksam, denn ohne Ihr Zutun kann es zu unvorhersehbaren Situationen kommen.

Ohne sichtlichen Grund können Pferde erschrecken und:

- zur Seite springen,
- Kehrtwendungen machen,
- steigen
- oder sogar durchgehen.

In einer solchen Situation nimmt ein Pferd einen anderen Verkehrsteilnehmer nicht mehr wahr. Es ist dann einfach nur auf der Flucht! Und damit sind Pferd, Reiter, Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr.

Solche Situationen können vermieden werden wenn Sie Folgendes beachten:

- Pferde werden ängstlich, wenn die Erde vibriert, ausgelöst durch schwere Fahrzeuge wie Busse, Lkw oder Traktoren.
- Hohe Fahrzeuge, Geräusche von Druckluftbremsen und flatternden Planen oder nicht fest verankerter Ladung können Pferde erschrecken.
- Ist eine Straße eng und ein Fahrzeug nimmt viel Platz ein, können Pferde leicht Platzangst bekommen.
- Kommt ein Fahrzeug mit hoher Geschwindigkeit entgegen, werden Pferde schnell nervös, da sie erst auf kurze Distanz klar erkennen können, was auf sie zukommt.



Gut zu machen ...

Ganz wichtig ist es, dass Sie sich ruhig, besonnen und umsichtig verhalten, wenn Sie im Straßenverkehr auf Pferde und Reiter bzw. Kutscher treffen. Drei grundlegende Verhaltensregeln helfen Ihnen:

- 1) Beobachten Sie das Pferd ganz genau. Bleibt es ruhig, fahren Sie am besten langsam und in so großem Abstand wie möglich an Pferd und/oder Kutsche vorbei. Der Gesetzgeber fordert einen Mindestabstand (lichtes Maß) von 1,5 m!
- 2) Wirkt das Pferd unruhig oder gibt der Reiter oder Kutscher Ihnen ein Handzeichen, halten Sie am besten einfach an.
- 3) In der Dämmerung oder Dunkelheit blenden Sie bitte so früh wie möglich ab, da Pferde und Menschen durch entgegenkommendes Fernlicht stark geblendet werden.

Auch ganz wichtig: Zugfahrzeuge mit Pferdeanhängern, die zusammen oft mehr als 2,5 Tonnen wiegen, erfordern Ihre besondere Beachtung. Durch das hohe Gewicht sind die Bremswege besonders lang. Vollbremsungen sind ebenfalls problematisch, da die Pferde im Anhänger stürzen und sich verletzen könnten. Bedenken Sie dies bitte, wenn Sie als Fußgänger oder motorisierter Verkehrsteilnehmer auf Fahrzeuge mit Pferdeanhänger treffen.

Ein weiterer Punkt: Pferde haben oft Angst vor großen Gegenständen, die sich von hinten nähern. Halten Sie deshalb einen möglichst großen Abstand, damit die Pferde im Anhänger nicht scheuen. Und wenn Sie überholen, bitte ohne Hupen und Aufheulen des Motors.